

und gabeln sich dann abermals in die Himmel- und die Cobenzlstraße, um nach kurzer Steigung in die Weingärten einzumünden. Der liebliche Ort mit dem charakteristischen Kirchturme inmitten des blühenden Weinlandes ist einer der anziehendsten Stadtbilder Wiens (Fig. 499 und 500).

Fig. 499 u. 500.

Pfarrkirche zum hl. Kreuz.

Pfarrkirche.

G. gehörte in pfarrlicher Beziehung ursprünglich zu Heiligenstadt; Propst Georg Müslinger gab 1426 die Erlaubnis zur Erbauung einer Kapelle. Von weiteren Nachrichten über die Kirche hören wir erst, als G. 1783 Pfarre wurde. 1893/94 fand eine umfassende Restaurierung der Kirche statt.

Beschreibung: Spätgotische, einfache Kirche mit seitlichem Turm ohne Trennung von Langhaus und Chor.

Beschreibung.

Äußeres: Grau verputzter Hausteinbau mit einfach abgeschrägtem, um die Pfeiler umlaufendem Sockel.

Äußeres.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront von zwei übereckstehenden Strebpfeilern eingefaßt, in der Mitte moderne Kleeblattbogentür in Spitzbogennische. Hoch oben zwei kleine spitzbogige Bodenfenster in abgeschrägten Laibungen. S. Vier je zweimal abgestufte Strebpfeiler mit Pultdächern, der westlichste übereck gestellt; ein kurzes und ein langes Spitzbogenfenster mit abgeschrägter Laibung und modernem Maßwerk. Im westlichsten Felde ein rechteckiger, abgeschrägter Schlitz. N. Drei Strebpfeiler wie im S., der westlichste übereck. Im zweiten Feld ein kurzes Fenster wie im S.; darunter moderne Tür mit flachem Kleeblattbogenabschluß in profiliertem Spitzbogennische. Das dritte Feld von W. teilweise durch die Turmstiege mit rechteckiger Tür und Schlitz verbaut. Schindelsatteldach über Langhaus und Chor.

Langhaus.

Chor: S. Ein Strebpfeiler, ein Fenster wie im Langhause. N. Durch den Turm verbaut. O. In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, an jeder der drei freien Schrägen ein langes Fenster wie im Langhause; zwei Strebpfeiler.

Chor.

Turm: Nördlich vom Chor und von dessen Sockel mit Umlaufen, im unteren Teile quadratisch, mit je einem Schlitz in abgeschrägter Laibung und einem kleinen Spitzbogenfenster mit je zwei einspringenden Vasen, außerdem ein rechteckiges ebensolches Fenster im O. (Das spitzbogige Fenster im W. durch rundbogiges ersetzt.) An jeder der drei freien Seiten Spitzgiebel mit Kreuzblume, an die Hauptseiten des oberen achtseitigen Turmgeschosses angelehnt. Dieses ist durch ein horizontales Sims in zwei Stockwerke geteilt. Im unteren nach den Hauptrichtungen je ein steingerahmtes rechteckiges Fenster, im oberen nach allen Seiten je ein spitzbogiges Schallfenster mit schräger Laibung und je zwei einspringenden Vasen. Über ausladendem, hartprofilierem Kreuzgesimse blechgedecktes Zwiebdach mit Knauf und Kreuz.

Turm.



Fig. 498 Grinzing, Schloß Cobenzl (S. 396)

Inneres: Einschiffig; einfach grau ausgemalt, Langhaus und Chor ohne Trennung.

Inneres.

Langhaus: Drei breite Kreuzrippengewölbejoche mit einfachen Schlußsteinen und erneuten Rippen, die hoch an den Wänden auf zylindrischen Wandträgern aufrufen. Im N. ein zweiteiliges Spitzbogenfenster mit erneutem Maßwerk, zwei ebensolche im S.; im N. zwei rechteckige Türen. Im W. rechteckige Tür mit modernem Windfang und kleine rechteckige Tür zum Musikchor. Westempore; in der Breite des

Langhaus.